



Termine im Juli und August 2021		
<p>Alle aufgeführten Gemeindeveranstaltungen finden aufgrund der aktuellen Situation telefonisch bzw. online/per Video statt, außer es sind abweichende Orte angegeben.</p> <p>Telefonnummer für die Veranstaltungen: 0619 67819736; Sprache Deutsch: 1#; Konferenznummer: 163 189 9056#; Gastnummer: einfach die # drücken https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex</p>		
So 04.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst im MH Garten – Ltg. N. Witzemann
Mo 05.07.	19:30 Uhr	GD kreativ und ThAK
Mi 07.07.	17.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 11.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst im MH Garten – Ltg. N. Witzemann
So 18.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Bernhard Thiessen
So 25.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Martina Basso
So 01.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Anne Hege u. Helga Köppe
So 08.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Helga Köppe
So 15.08.	10.00 Uhr	Andacht im Menno-Heim Garten – Ltg. Nicole Witzemann anschl. Gemeindeversammlung
So 22.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Nicole Witzemann
So 29.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst im MH Garten – Ltg. Nicole Witzemann und Joel Driedger
Vorschau auf September 2021		
Mi 01.09.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 05.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Nicole Witzemann
<p>Die Kollekten erbitten wir an den ersten zwei Sonntagen für den ÖRBB und am 3. und 4. Sonntag im Juli für Geschäftsführungsstelle der VDM. Im August sind die Kollekten für unser Gemeindeleben bestimmt und am letzten Sonntag für den Geschichtsverein.</p>		
<p>Konto für Beiträge, Spenden und Kollekten: Berliner Mennoniten-Gemeinde, IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100</p>		



Auslegung des Monatspruches

Paulus ist in Athen, als er diese Worte spricht. Er ist auf seiner 2. Missionsreise, und über die Ausgangssituation schreibt Wolfgang Huber in einer Bibelarbeit auf dem Kirchentag 2007 folgendes:

„Athen, das ist ein klangvoller Name. Zwar hat die Stadt zur Zeit des Paulus in der Mitte des 1. Jahrhunderts nach Christus nicht mehr die weltpolitische Bedeutung, die sie in den Jahrhunderten zuvor gehabt hatte. Aber noch erinnern viele religiöse und säkulare Bauwerke an die große Epoche im 6. und 5. Jahrhundert vor Christus. Bis heute ist das so. Bis heute beeindruckt die Bauten auf der Akropolis, unter ihnen vor allem der Tempel der Athena Parthenos, der Schutzpatronin der Stadt. Athen galt als das geistig-kulturelle Zentrum der griechischen Welt. Auch wenn Athen seit der Eroberung durch die Römer im Jahr 86 v. Chr. von der neuen Weltmacht politisch abhängig war, behielt es doch die Privilegien einer freien Stadt; dem entsprach das Selbstbewusstsein seiner Bürger. Paulus kommt in eine Stadt, in der das Angebot an Kultur, Philosophie und Religionen groß ist.“

Paulus muss dort auf seine Mitreisenden warten und nutzt die Zeit, um die Stadt wahrzunehmen. Was er sieht, lässt ihn allerdings „ergrimmen“: Politik und Religion sind eine unauflösliche Verbindung eingegangen. Auf der Agora, dem Markt im Zentrum der Stadt wird die römische Vorherrschaft auf einen Blick sichtbar: Insgesamt 13 Altäre für den gottgleich zu verehrenden Kaiser wurden dort errichtet. Das Stadtbild ist zudem angefüllt mit einer Vielzahl von Statuen, die Götter und Göttinnen, aber auch Personen aus der Geschichte der Stadt und andere geehrte Menschen darstellten. Reiche Einzelpersonen und Machthaber aus der ganzen Mittelmeerwelt finanzierten Bauwerke in Athen, um ihre eigene Größe zu demonstrieren. Götterverehrung und eigene Selbstdarstellung stehen mit ihren Symbolen nebeneinander und gehen nicht selten ineinander über.“

Das Paulus die Wut überkommt, hat also nichts mit Geringschätzung einer anderen Religion oder deren Abwertung zu tun. Vielmehr „ergrimmt“ es ihn, dass mit Hilfe der religiösen Sehnsüchte von Menschen ungerechte Verhältnisse geschaffen und zementiert werden. Was ihn erzürnt, ist der Missbrauch von Religion zu Macht- und Herrschaftszwecken.

Er kommt mit den philosophisch und religiös interessierten Athenern ins Gespräch. Mitten in all dem Götter-Gewusel steht nämlich ein Altar „für den unbekanntem Gott“. Und Paulus hält daran anknüpfend eine Predigt in der dann auch der Satz fällt, der der Monatsvers für Juli ist:

„Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“

Zum einen stellt sich Paulus damit gegen eine Haltung, die meint Gott und Religion für eigene Zwecke und das eigene Machtstreben missbrauchen zu können. Gott ist eben nicht nur für eine auserwählte Elite da, sondern: „er ist einem **jeden** von uns nahe“.

Und er ergänzt: in ihm leben, weben und sind wir. Wenn wir Menschen alle in Gott leben, sind wir auch miteinander und auch mit der Schöpfung „verwoben“.

Wir gratulieren im Juli und August

Wir wünschen allen Menschen, die im Juli und August Geburtstag haben, Gottes Segen für das kommende Lebensjahr, Freude und Kraft für jeden Tag, und gratulieren ganz herzlich, mit 2. Mose 14,13:

**Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu,
was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird.**

03.07.1942	Hilda Fink	05.08.2007	Mila Louis Driedger
06.07.1994	Max Reymann	18.08.1941	Dieter Flex
19.07.1955	Christoph Kleiner	20.08.1938	Elena Baljas
20.07.1965	Marco Noia	27.08.1938	Alexander Kleifer
02.08.1968	Ursula Petersen	28.08.1937	Klara Gibert
03.08.1971	Jörn Christoph Krüger	31.08.1996	Elias Brenner

Wir denken besonders an die Kranken und Einsamen in unserer Gemeinde, sie bedürfen unserer Gebete, Fürsprache und Zuwendung. Gott möge Ihnen die nötige Kraft geben und ihnen beistehen.

Abwesenheiten

Nicole Witzemann - Urlaub 12.07. – 08.08.2021; Ulrike Stobbe - Urlaub 03.07. – 24.07.2021; Torsten Seefeld - Urlaub 23.08. – 12.09.2021

Menno-Heim, Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin

☎ 030 / 772 50 58; 📠 030 / 770 29 745; E-Mail: berlin@mennoniten.de

Internet: www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de

1. Vorsitzender	Torsten Seefeldt , ☎ 030 / 444 74 98; E-Mail: seefeldt.torsten@t-online.de
2. Vorsitzende	Ulrike Stobbe , ☎ 030 / 453 82 20, E-Mail: ustobbe@web.de
Kassenführer	Dennis Flex , ☎ 03328 / 331814, E-Mail: dennis.flex@t-online.de
Schriftführer	Joachim Ewert , ☎ 030 / 851 47 46, E-Mail: joachim.ewert@gmx.de
Heimeltern	Kerstin Flex , ☎ 030 / 7725058, E-Mail: berlin@mennoniten.de
Pastorin	Nicole Witzemann – erreichbar unter 01522-6091801 oder per E-Mail: nicole.witzemann@googlemail.com, persönliche Termine nach Absprache
Predigende	Helga Köppe , ☎ + 📠 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepp@web.de Bernhard Thiessen , ☎ 030 / 64 16 33 22, E-Mail: b.thiessen@posteo.de
Diakonie	Klara Gibert , ☎ 030 / 660 649 17 Helga Köppe , ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepp@web.de Bärbel Sczesny , ☎ 030 / 744 34 74 Peter u. Anne Hege (Döbeln), ☎ 03431 / 703 713, ahege@freenet.de
Gemeindebrief	Christiane Jantzen , E-Mail: gemeindebriefberlin@mennoniten.de Redationsschluß für den Gemeindebrief: 15. des Vormonats!!

MJN IM JULI/AUGUST

DER SOMMER IST DA!

Mit Sommerfreizeit und viel guter Laune!

Die Temperaturen steigen, die Vorfreude auf den Feriensommer auch! Im Zuge der aktuellen, glücklichen Entwicklung der Pandemielage haben wir uns entschlossen, unsere Freizeit wie geplant durchzuführen. Wir fahren also nach Polen!

Auf dem Programm stehen u.a. Ausflüge ins Weichseldelta und an die Ostsee, die Suche nach mennonitischen Spuren in der Region, ein Besuch der Stadt Danzig und das Jahresthema "Was ist mein Weg?".

Die Teensommerfreizeit musste aufgrund des geringen Interesses abgesagt werden.

Im Sommer eingeschränkte Erreichbarkeit

Aufgrund der Sommerfreizeit sowie des sich anschließenden Urlaubs von Gustav ist die MJN zwischen dem 17. Juli und dem 15. August nur eingeschränkt erreichbar. Mails werden nur unregelmäßig gelesen, Anrufe können u.U. nicht entgegengenommen werden.

Mennozoo macht Sommerpause

Auch der Mennozoo geht in eine kleine Sommerpause. Der nächste reguläre Termin ist der Spieleabend am 18. August um 19:30 Uhr.



Dein Jugendreferent: Gustav: gustav@mjn-mennoniten.de bzw. 0176/62224497 (auch per   )

Deine JK-Mias: [Diana Günther guenther.diana@web.de](mailto:Diana.Guenter.diana@web.de);

[Ruth Hildebrandt 2603reh@gmail.com](mailto:Ruth.Hildebrandt.2603reh@gmail.com); [Eva Quiring eva@quiring-online.de](mailto:Eva.Quiring.eva@quiring-online.de)



DIE MJN ZIEHT UM...

... schon wieder!

Gustav verlässt Gustavsburg und zieht auf die andere Mainseite, in eine größere Wohnung und größere Stadt. Entsprechend ändern sich auch die Kontaktdaten der MJN! Briefe und Postkarten bitte **ab Juli** nur noch an folgende Adresse schicken:

MJN
Gustav Reinhardt
Klarenthaler Str. 3
65197 Wiesbaden

AUSBLICK

Diese Events warten noch auf euch!

Vom 10.-12. September findet in Bielefeld-Sennestadt die VDM-Freizeit statt! Sei dabei, wenn Mennos aus allen Generationen und aus ganz Norddeutschland aufeinander treffen!

Vom 22.-24. Oktober laden wir zum MennoTreff XXL in's Heideheim ein! In dem uns wohlbekannten Haus sind wir unter uns und freuen uns schon auf tolle Erlebnisse, Gesangsabende, Geländespiele, Begegnungen und Besinnliches.

WERBUNG

Kennst du schon den MJN-Taler? Er ist ein tolles Geschenk für jeden Anlass und kann auf allen MJN-Veranstaltungen eingelöst werden! Also gleich wünschen oder bei Gustav bestellen!



z.B. hier eingelöst!

Ich möchte gerne diesen Blick von Paulus auf die Welt und auf die Menschen mit in den Sommer nehmen: in allen Menschen die mir begegnen, solche sehen, denen Gott nahe ist.

Mir bewußt machen, wo immer ich bin, ich bin in Gott. Und aus dieser Perspektive heraus dann auch Ungerechtigkeiten zu erkennen und benennen, denn:

„Die Würde aller nimmt Schaden, wenn Gerechtigkeit mit Füßen getreten wird.“

Nicole Witzemann

Der Gemeinderat informiert

Liebe Gemeindeglieder, Freunde und Freundinnen der BMG!

Der Inzidenzwert sinkt weiter. Während er bei der GR-Sitzung am 2.6. noch bei 33 lag, ist er am 11.6. auf 16,6 in Berlin gesunken. Wir können unseren Gottesdienst am 20.6. und auch am 4.7. nach fast einem Jahr wieder im Menno-Garten feiern. Die Hygiene-Vorschriften müssen wir aber berücksichtigen. Es wird ein Fest der Wiedersehensfreude werden. Beide Gottesdienste werden per Video und Telefon übertragen.

Auch Übernachtungsgäste können wir wieder begrüßen. Der GR hat beschlossen, für die Zeit der Corona-Pandemie, die Hausordnung entsprechend den Hygienevorschriften zu ergänzen.

Wenn ihr die mennonitische Gemeindezeitung „Die Brücke“ lest, wundert euch nicht, wenn in einer der nächsten Ausgaben ein Steckbrief/ein Portrait von unserer Gemeinde mit Bild abgedruckt ist. Hintergrund ist die geschwisterschaftliche Zusammenarbeit zwischen der AMG und der Dachorganisation der Mennoniten in Kolumbien. In Corona-Zeiten ist ein persönlicher Gedankenaustausch nicht möglich. Deshalb haben sich die Initiatoren überlegt, ob nicht Steckbriefe/Portraits von Gemeinden in Deutschland und Kolumbien den jeweiligen Gemeindegliedern näherbringen könnte. Der GR begrüßt diese Initiative und ist gespannt auf die Steckbriefe/Portraits aus Kolumbien. Auf unseren Antrag, auf Fällen der kranken Linde, hin, hat das Umwelt- und Naturschutzamt des Bezirks Steglitz-Zehlendorf nach einer Besichtigung die Genehmigung zur Fällung erteilt. Eine Ersatzbepflanzung ist nicht vorgeschrieben, aber wünschenswert. Unser Baumpfleger wird die Fällung am 6. Juli vornehmen.

Klaus Reymann wird dem GR die Baupläne und die Finanzierung anlässlich der GR-Sitzung am 7. Juli vorstellen und erläutern. Die Sitzung findet im Menno-Heim statt, da nur so die Baupläne eingehend besichtigt werden können. Da wir für diese Beratung uns nicht unter Druck setzen lassen wollen, kann es sein, dass die Themen für die eigentliche GR-Sitzung nicht mehr am 7. Juli behandelt werden können. Dafür wird spontan ein neuer Termin festgelegt. Die Präsentation der Baupläne und der Finanzierung ist Corona bedingten Platzgründen nicht öffentlich.

Ich wünsche euch/ihnen einen schönen und erholsamen Sommer

Bleibt/Bleiben sie bitte gesund.

Jochen Ewert, 13. 06. 2021

Gemeinsam leben bei der AMG-Mitgliederversammlung

FRANKFURT – Am 11. und 12. Juni 2021 fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden statt, wie bereits im letzten Jahr als Zoom-Konferenz. Die AMG-Vorsitzende Doris Hege begrüßte Gäste und Delegierte aus den Gemeinden.

Im Rahmen der Versammlung fand auch eine Nachwahl in den Vorstand statt. Joel Driedger, Pastor in der Mennonitengemeinde Karlsruhe-Thomashof, wurde einstimmig in den Vorstand gewählt. Viele Berichte aus der Arbeit des Vorstands, aus Werken und Arbeitskreisen lagen bereits schriftlich vor und wurden mit Dank für die vielfältige Arbeit zur Kenntnis genommen. In „Breakout-Räumen“ war Gelegenheit, einzelne Themen noch weiter zu vertiefen und Rückfragen zustellen.

Das diesjährige Schwerpunktthema des Täufergedenkens lautet: „gemeinsam leben“. Während des Themenabends der AMG-MV am Freitagabend wurde „gemeinsames Leben“ in der AMG gefeiert und über den Tellerrand geschaut. Dabei geholfen hat das Gespräch mit Catalina Bonilla und Oscar Suarez aus Kolumbien. Sie gaben einen Einblick in die Situation vor Ort. Seit einiger Zeit besteht eine Geschwisterschaft zwischen der AMG und der kolumbianischen mennonitischen Kirche (IMCOL). Berichtet wurde auch vom interkulturellen Bibelkreis. Zur Geschwisterschaft wird immer wieder mal etwas in der BRÜCKE und bei den Mennonews zu lesen sein.

Als weiterer Gast wurde am Abend José Arrais aus Portugal in einem Interview vorgestellt. Er hat die Aufgaben des Europakoordinators von Henk Stenvers übernommen und kümmert sich um die Vernetzung der europäischen mennonitischen Konferenzen. Mit Freude wurden die Rückmeldungen aus den Gemeinden entgegengenommen, die eine Schaffung einer 50 %-Stelle für wissenschaftliche Mitarbeit zum Thema „Täufergeschichte“ in Hamburg befürworteten. Die Finanzierung der Stelle für zunächst fünf Jahre scheint „in trockenen Tüchern“. Die Stelle soll, wenn alles gut geht, im Herbst mit Astrid von Schlachta besetzt werden.

Nach längerer Diskussion wurden zwei Vereinbarungen angenommen, die im Sinne eines „Memorandum of Understanding“ die Zusammenarbeit der AMG mit den Werken Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee (DMFK) und Deutsches Mennonitisches Missionkomitee (DMMK) regeln sollen. Die Vereinbarungen gelten zunächst für zwei Jahre und werden in der Zwischenzeit noch einmal überprüft.

Liesja Unger wie darauf hin, dass die auf 2022 verschobene Weltversammlung in Indonesien als eine Hybridveranstaltung geplant und durchgeführt werden soll, zurzeit sind die Workshops in der Planung. Ob es eine Reisegruppe aus D/Europa nach Indonesien geben wird, ist im Moment noch offen. (Infos zur Vollversammlung unter <https://mwc-cmm.org/assembly/indonesia-2022>)

Die nächste Mitgliederversammlung der AMG ist für den 20. und 21. Mai (korrigierter Termin) 2022 auf dem Thomashof bei Karlsruhe geplant.

Quelle: mennonews.de

Eine christliche Stimme (Kurzfassung)

Die Geschichte des „Israelsonntags“ ist wie ein Spiegel und zeigt, wie evangelische Christinnen und Christen jüdische Geschichte und Gegenwart wahrgenommen haben. Am 10. Sonntag nach dem Trinitatisfest – im zeitlichen Umfeld des jüdischen Gedenktags Tischa B'av – wurde seit dem Hochmittelalter in christlichen Gottesdiensten ein Abschnitt aus dem Lukasevangelium gelesen, in dem Jesus über Jerusalem weint und die Zerstörung der Stadt ankündigt (Lk 19,41–48). In der Reformation gewann dieser Tag als „Gedenktag der Zerstörung Jerusalems“ an Bedeutung. Viel zu häufig wurde Lk 19 dabei als Hinweis auf die vermeintliche ‚Verwerfung‘ des jüdischen Volkes verstanden, weil es Jesus nicht als Messias erkannt habe. Einige wenige Gemeinden feierten aber auch Klagegottesdienste und brachten eigene Not im Lichte der „Zerstörung Jerusalems“ vor Gott. Erst durch den jüdisch-christlichen Dialog wurde der Israelsonntag zu einem Tag der Freude über die bleibende Erwählung von Jüdinnen und Juden und der Entdeckung dessen, was Juden und Christen verbindet. Davon erzählt das neue Evangelium des Tages (Mk 12,28–34), das auch in der katholischen Leseordnung begegnet. So bedeutet der Tag die Chance zu einem Gedenken, das in eine gemeinsame Zukunft weist und alter wie neuer Judenfeindschaft entschieden entgegnetritt.

– Alexander Deeg



Verbunden im Gedenken

Tischa B'Av beziehungsweise Israelsonntag

Am 9. Av erinnern Jüdinnen und Juden die Zerstörung des Jerusalemer Tempels. Christinnen und Christen früherer Zeiten deuteten sie als Gericht Gottes. Heute bekräftigen die Kirchen ihre Verbundenheit mit dem jüdischen Volk – evangelische Christinnen und Christen am Israelsonntag. Aufeinander achtgeben!

www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst



Eine jüdische Stimme (Kurzfassung)

„Wenn ich dein vergesse, Jerusalem, soll meine rechte Hand verdorren, meine Zunge soll am Gaumen kleben, wenn ich deiner nicht gedenke.“

Diese Worte des 137. Psalms widerspiegeln die Bedeutung der Zionsstadt für Israel. Hier stand der Tempel, in dem Gottes Gegenwart unmittelbar spürbar war, die Stadt war religiöses und politisches Zentrum. Doch mit der Zerstörung von Heiligtum und Stadt durch die Römer im Jahr 70 n. war Israel seiner Mitte beraubt, das Volk wurde auf Jahrhunderte ins Exil getrieben. An diese Katastrophe erinnert Tischa Be'Av, der Trauertag, der mit Fasten und Trauergesängen verbracht wird. Das Rezitieren biblischer Klagelieder vergegenwärtigt den Verlust.

Doch das Judentum verharrte nicht in der Zerstörung. Jerusalem blieb als Fokus präsent, indem die Gebete dorthin ausgerichtet werden, in Feier- und Fastentagen wie auch bei traurigen wie freudigen Anlässen der Stadt gedacht wird. Aber jüdisches Leben ging weiter und kehrte nach Jerusalem zurück. Bis heute eint Menschen weltweit die Hoffnung auf Zion als Ort, wo „Liebe und Wahrheit sich begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“ (Ps 85, 11).

– Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg



Mennonitisches Friedenszentrum Berlin
 Promenadenstraße 15b, 12207 Berlin
www.menno-friedenszentrum.de
menno.friedenszentrum@email.de

Lust auf einen Ausflug nach Brandenburg?

Vier geführte Spaziergänge zur Ausstellung „Erzählende Steine aus Simbabwe“ werden in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Teltow-Fläming im Sommer angeboten: 32 Steinskulpturen, an drei Orten über die Kreisstadt Luckenwalde verteilt, sind coronakonform zu besichtigen. Der Spaziergang endet mit einer thematischen Gesprächsrunde.



Wer mitspazieren möchte, melde sich bitte für den jeweiligen Termin per Telefon oder Mail an.

Darüber hinaus bin ich gerne bereit, außerplanmäßige Führungen zu vereinbaren.

Sonntag, 27. Juni, 12.30 Uhr	Heimat - ein Gefühl?	Martina Basso 033742 - 618501 menno.friedenszentrum@email.de
Montag, 12. Juli, 10.30 Uhr	Was ist schon gerecht?	Stephanie Günther 0151 - 18681910 stephanie.quenther@dw-tf.de
Samstag, 24. Juli, 10.30 Uhr	Heimat - ein Gefühl?	Martina Basso 033742 - 618501 menno.friedenszentrum@email.de
Samstag, 7. August, 14.30 Uhr	Was ist schon gerecht?	Stephanie Günther 0151 - 18681910 stephanie.quenther@dw-tf.de

Berliner Mennoniten-Gemeinde e. V.

Berliner Mennoniten-Gemeinde Promenadenstr. 15b 12207 Berlin

An die Gemeindeglieder der
Berliner Mennoniten-Gemeinde



Menno-Heim
Promenadenstraße 15b
12207 Berlin Lichterfelde Ost
Telefon: 030-7725058
E-Mail: berlin@mennoniten.de

Berlin, den 17.06.2021

Der Gemeinderat der Berliner Mennoniten-Gemeinde
lädt satzungsgemäss alle stimmberechtigten Gemeindeglieder zur

Gemeindeversammlung

am Sonntag, den 15. August 2021 um 10 Uhr, im Anschluss an eine Andacht, in das Menno-Heim,
Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin, ein.

Tagesordnung:

1. Wahl eine/r/s Versammlungsleiter-in/-/s, eine/s/r Protokollant/-en/-in
2. Genehmigung der Tagungsordnung
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26.07.2020
4. Aussprache zu den Jahresberichten 2020
5. Finanzen
 - 5.1. Kassenbericht
 - 5.2. Bericht der Kassenprüfer
6. Haushaltsplan 2021
7. Entlastung des Gemeinderates
8. Wahl der Kassenprüfer*innen
9. Gemeindeleben
 - 9.1. Zukunftsprojekt BMG
10. Verschiedenes

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. Juli 2020 liegt im Menno-Heim aus und kann dort angefordert werden.

Torsten Seefeldt (1.Vorsitzender)

Postbank Berlin
IBAN: DE 3110 0100 1000 6430 1100
BIC: PBNKDEFF

Torsten Seefeldt (Vorsitzender)
Ulrike Stobbe (Stv. Vorsitzende)
Dennis Flex (Kassenführer)
Joachim Ewert (Schriftführer)

Mitglied der Vereinigung der
Deutschen Mennonitengemeinden
(Körperschaft des öffentlichen
Rechts)